



Hallo Kinder,

habt ihr in letzter Zeit etwas Spannendes oder etwas Lustiges erlebt? Dann erzählt es mir – und vielleicht erscheint ihr dann mit eurer Geschichte auf den Kinder-Nachrichten. Unten steht meine Telefonnummer.

Euer Paul



Kinder-Nachrichten  
Plieninger Straße 150  
70567 Stuttgart  
07 11 / 72 05 - 79 25  
kinder-nachrichten@stn.zgs.de

Heiße Feger in der Wilhelma

Am kommenden Donnerstag ist Sommeranfang. Über die warme Jahreszeit freuen sich besonders diese fünf Tiere aus der Wilhelma. Sie kommen nämlich aus Teilen der Erde, in denen es meist sehr warm ist. Aber was machen diese Tiere, wenn bei uns Winter ist? Auch das könnt ihr hier nachlesen. Übrigens: Manche Tiere haben ganz schön schwierige Namen. Versucht doch mal, drei mal hintereinander ganz schnell Greifschwanz-Lanzenotter zu sagen.



Kurzhörnrisselespringer

LEBENSRAUM ..... Südafrika  
GEWICHT ..... 50 g  
GRÖSSE ..... 10 cm  
LIEBLINGSESSEN ..... Insekten, Obst, Gemüse  
BABYS ..... meistens 2; nach der Geburt vertreibt das Weibchen das Männchen  
BESONDERHEITEN ..... Sie sind vor allem nachts unterwegs. Wenn es nicht zu gefährlich ist, baden sie auch gerne in der Sonne.  
IM WINTER ..... haben sie es in der Wilhelma schön warm. Ihr Terrarium steht im Giraffenhaus. Darin ist es 20 bis 30 Grad warm.



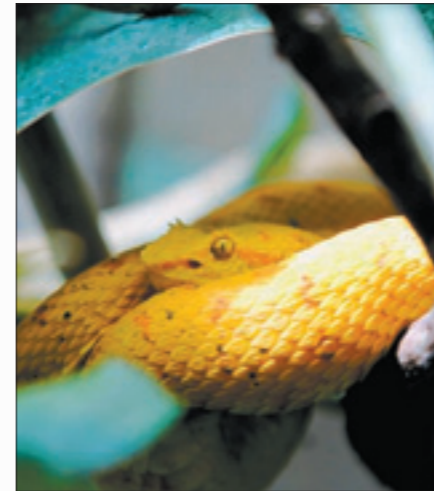
Flamingo

LEBENSRAUM ..... Afrika, Mittelamerika, Südamerika, Südwestasien  
GEWICHT ..... bis zu 4,2 kg  
GRÖSSE ..... bis zu 130 cm  
LIEBLINGSESSEN ..... Insekten, Kleintiere, Obst  
BABYS ..... Krebstiere, Plankton  
BESONDERHEITEN ..... gibt es in der Wilhelma keine. Weil der Fuchs immer wieder vorbeikommt, sind sie zu gestresst.  
IM WINTER ..... Damit sie nicht wegfliegen, werden die Flügel beschnitten. Das tut aber nicht weh. laufen sie viel durchs Wasser auf ihrem Gelände. Das ist etwa 16 Grad warm.



Erdmännchen

LEBENSRAUM ..... Südafrika  
GEWICHT ..... bis zu 800 g  
GRÖSSE ..... 30 cm  
LIEBLINGSESSEN ..... Insekten, Kleintiere, Obst  
BABYS ..... zwischen 1 bis 5 im Jahr; zurzeit gibt es Nachwuchs in der Wilhelma  
BESONDERHEITEN ..... Sie leben in einer Kolonie, also einer großen Gruppe. Einer muss immer auf einem Hügel Wache stehen  
IM WINTER ..... sorgen Wärmelampen dafür, dass es nicht kalt wird. Im Gehege ist es zwischen 20 und 30 Grad warm.



Greifschwanz-Lanzenotter

LEBENSRAUM ..... südamerikanischer Regenwald  
GEWICHT ..... etwa 200 g  
GRÖSSE ..... 60 cm  
LIEBLINGSESSEN ..... Kleinsäuger, Vögel  
BABYS ..... 10 bis 20  
BESONDERHEITEN ..... Sie ist sehr giftig. Außerdem ist sie nicht immer gelb, sondern manchmal auch grün oder rötlich  
IM WINTER ..... Welcher Winter? Den kennt sie nicht, weil sie das ganze Jahr im Terrarium lebt. Dort ist es schön warm – zwischen 20 und 30 Grad.



Kamel

LEBENSRAUM ..... Zentralasien  
GEWICHT ..... bis zu 150 kg  
GRÖSSE ..... bis zu 2m  
LIEBLINGSESSEN ..... Pflanzen  
BABYS ..... Am Donnerstag wurde eins in der Wilhelma geboren! Ihr könnt es aber noch nicht sehen. Wann ihr es sehen könnt, ist noch unklar.  
BESONDERHEITEN ..... Sie kommen lange Zeit mit sehr wenig Wasser aus  
IM WINTER ..... bekommen sie ein dickes Winterfell, das im Sommer abfällt. Dann sehen sie ziemlich zottelig aus.

Fotos: Peter-Michael Petsch

Riesenbaby in Indien geboren

Neu-Delhi (dpa) – Eine Frau hat in Indien ein Riesenbaby zur Welt gebracht. Der Junge war bei der Geburt 63 Zentimeter groß und wog 5,5 Kilo. Das hat eine indische Zeitung am Freitag berichtet. Normalerweise sind bei uns Neugeborene zwischen 48 und 52 Zentimeter groß, sagt Birgit Laws. Sie ist Kinderkrankenschwester im Olghospital in Stuttgart. Dass der Junge in Indien so groß ist, ist aber kein Wunder. Seine Mutter gilt als die größte Frau Asiens. Sie ist 2,21 Meter groß.

Zoff unter Freundinnen

Hamburg (dpa) – Im Urlaub streiten sich Freundinnen besonders oft. Das haben Forscher jetzt herausgefunden. Dazu befragten sie mehr als 1000 Frauen in Alter zwischen 25 und 30 Jahren. Vor allem nerven die Macken der anderen. Manchmal streiten sich erwachsene Freundinnen auch, weil jede etwas anderes unternehmen will. Kinder und Jugendliche haben die Forscher nicht gefragt. Aber wie ist das denn bei euch? Wann kracht es bei euch so richtig?

ZUM LACHEN

Ein alter Mann fährt mit drei alten Damen auf der Autobahn. Ein Polizist hält sie an. „Sind wir zu schnell gefahren?“ „Sind wir zu schnell gefahren?“, fragt der alte Mann. Der Polizist: „Nein, zu langsam.“ „Sagt der alte Mann: „Aber wir dürfen hier doch nur 80 fahren. Wir sind ja auf der A 80.“ „Sagt der Polizist: „Aber das ist doch nur der Name der Autobahn!“ Da schaut sich der Polizist die alten Damen genauer an. Sie gucken ganz erschreckt und haben verwuschelte Haare: „Was ist den mit denen los?“ „Sagt der alte Mann: „Och, wir kommen gerade von der B 370.“ Simeon (10)

Fritzchen beobachtet einen Bauern beim Melken. Am nächsten Morgen tobt der Bauer: „Meine Kuh ist weg!“ Tröstet ihn Fritzchen: „Weit kann sie nicht sein. Sie haben ihr ja gestern den Tank leer gepumpt!“

Sagt der Lehrer zu Horst: „Ich habe gehört, dass du ein Schwesterchen bekommen hast. Wie heißt es denn?“ „Ach, Herr Lehrer. Das weiß ich nicht. Sie spricht doch noch so undeutlich.“

Kunst ist manchmal merkwürdig

Die Ausstellung Documenta zeigt Dinge, über die man nachdenken kann

Sie ist eine der spannendsten Kunstausstellungen der Welt. An diesem Samstag beginnt in Kassel im Bundesland Hessen die Documenta. 113 Künstler aus der ganzen Welt zeigen dort mehr als 500 Arbeiten. Die Documenta findet alle fünf Jahre statt. Dieses Jahr ist es das 12. Mal. Sie dauert bis zum 23. September.

Die gezeigten Werke sollen die Besucher zum Nachdenken bringen. Sie beschäftigen sich zum Beispiel mit den Themen Leben und Bildung. Auch Heimat ist ein Thema. So zeigt eine Künstlerin Werke, die in einem Flüchtlingslager entstanden sind. Dort leben Menschen, die aus ihrer Heimat geflohen sind und kein Zuhause mehr haben.

Rechts auf dem Foto sieht ihr Bilder von dem amerikanischen Künstler Allan Sekula. Sie stehen an einem Hang in Kassel – mitten in der Natur. Das ist ungewöhnlich. Denn normalerweise hängen Bilder ja in einem Raum an den Wänden. Wenn man draußen Fotos sieht, ist das meistens Werbung.

Bei der Documenta gibt es aber nicht nur Bilder zu sehen. Die Besucher können sich auch Skulpturen, Videokunst und sogar Aufführungen ansehen. So

hat der Künstler Ai Weiwei 1001 Leute aus seiner Heimat nach Kassel eingeladen. Sie sollen durch die Stadt laufen und Eindrücke sammeln. Das alles zusammen ist dann ein lebendes Kunstwerk.

Manchmal müssen die Besucher also gut aufpassen, beobachten und nachdenken. Denn nicht jede Arbeit ist gleich als Kunst zu erkennen.

Kurz vor Beginn der Ausstellung ist sogar ein Kunstwerk aus Versehen im Müll gelandet: Lotty Rosenfeld ist eine Künstlerin aus dem Land Chile. Sie hatte weiße Streifen auf eine Straße in Kassel geklebt. Doch die Leute von der Straßenreinigung haben sie wieder abgemacht und weggeschmissen.

Ihr seht, Kunst kann ganz unterschiedlich sein. Und sie ist nicht nur etwas für Erwachsene. Deshalb gibt es auf der Documenta ein Angebot für Kinder. Es heißt „Aushecken“ und findet neben dem Aue-Pavillon statt. Im so genannten Heckenkabinett können Kinder über die Kunstwerke sprechen. Auch malen, filmen und fotografieren stehen auf dem Programm. Marie-Luise Joepgen

www.documenta12.de



Kunst in der Natur: Die Bilder von Allan Sekula Foto: ddp

Sand, so weit das Auge blickt

Immer trockener: Wüsten breiten sich aus

Auf Fotos sehen Wüsten meist schön aus – so geheimnisvoll. Doch in vielen Gegenden der Welt sind sie ein Problem.

Es regnet nur selten. Pflanzen können dort oft nur schwer wachsen, und Felder verdorren. Jedes Jahr werden diese Flächen größer. Das nennt man Verwüstung. Man kann es sogar aus dem Weltall sehen. Darauf

machen die Vereinten Nationen jedes Jahr am 17. Juni aufmerksam. Auch an diesem Sonntag.

Warum aber breiten sich Wüsten aus? Ein Grund ist der Klimawandel, sagen die Vereinten Nationen. In vielen Gebieten wird es heißer, und weniger Wasser kommt vom Himmel. Flüsse trocknen aus. Und das Wasser im Boden sackt tiefer.

Besonders wenn Menschen zu viel davon verbrauchen.

Irgendwann wächst nichts mehr. Deswegen müssen viele Leute ihre Heimat verlassen. Sonst verhungern sie.

Doch man kann etwas gegen Verwüstung tun. Oft hilft es ein wenig, Bäume zu pflanzen. Ihr Schatten schützt zum Beispiel den Boden vor der Sonne. dpa



Ein Auto fährt durch die Libysche Wüste in Afrika Foto: dpa

ZUM SPIELEN

Wolltet ihr nicht auch schon immer mal einen Bus fahren? Das könnt ihr nun am PC üben. Denn in dem Spiel „Bus Driver“ geht es darum, möglichst viele Fahrgäste einzusammeln und an den nächsten Stationen wieder abzuliefern. Dafür gibt es Punkte. Allerdings ist es nicht so einfach, wie es sich anhört, denn ihr müsst euch an die Verkehrsregeln halten. Wer andere Autos anrennelt oder vergisst, den Blinker zu setzen, bekommt Punkte abgezogen.



Mit dem Bus durch die Stadt

Etwas schwierig ist die Steuerung per Tastatur am Anfang. Da müsst ihr ganz schön viele Tasten gleichzeitig drücken. Mit ein bisschen Übung

macht das Spiel aber richtig Spaß. Vor allem, weil die Ergebnisse in eine Liste eingetragen werden. So könnt ihr euch mit euren Freunden messen. Das Spiel ist bei Emme erschienen und kostet ca. 30 Euro. Euer PC sollte einen 1-GHz-Prozessor und 256 MB Ram haben, damit es ordentlich läuft. rh

ZUM RÄTSELN

	5		2		
		3		1	5
	1				4
5				2	
6	2		3		
		1		5	

SUDOKU

Füll die leeren Kästchen so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 2x3-Kasten alle Zahlen von 1 bis 6 stehen.

2	5	9	1	3	4
1	4	3	5	2	9
3	2	1	9	4	5
4	9	5	2	1	3
5	1	4	3	9	2
9	3	2	4	5	1